

## Corona: Kreis meldet jetzt 851 Fälle

Abstriche in zwei Integrationskursen

**Ennepe-Ruhr.** Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es 851 bestätigte Corona-Fälle (Stand Montag, 28. September, 9 Uhr), von diesen gelten 775 als genesen. Die Zahl der Infektionen ist damit innerhalb der letzten 24 Stunden um 1 gestiegen. Die Sieben-Tage-Inzidenz, also die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen, liegt im Kreisgebiet bei 11,41.

In den Krankenhäusern im Kreisgebiet sind derzeit 2 Patienten mit Corona-Infektion in stationärer Behandlung. Beide werden intensivmedizinisch betreut, einer beatmet. Die aktuell 61 Erkrankten wohnen in Herdecke (5), Wetter (2), Breckerfeld (1), Ennepetal (3), Hattingen (31), Schwelm (2), Sprockhövel (1) und Witten (16). In Gevelsberg ist derzeit niemand am Corona-Virus erkrankt.

Die Gesunden kommen aus Breckerfeld (16), Ennepetal (49), Gevelsberg (86), Hattingen (123), Herdecke (74), Schwelm (92), Sprockhövel (57), Wetter (55) und Witten (223).

### 622 Personen in Quarantäne

15 Menschen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis sind mit oder an dem Corona-Virus verstorben. Sie stammen aus Ennepetal (3), Gevelsberg (3), Hattingen (2), Schwelm (2), Sprockhövel (1), Wetter (2) und Witten (2). Für die bestätigten Fälle sowie für begründete Verdachtsfälle ist häusliche Quarantäne angeordnet. Insgesamt gilt diese Vorgabe für 622 (Vortag 583) Personen im Kreis. Von den kreisangehörigen Städten ist Hattingen mit 31 Fällen aktuell am stärksten von Corona-Infektionen betroffen. Das spiegelt sich auch an den Schulen im Stadtgebiet wieder: Ein neuer Fall an der Gesamtschule Hattingen führt dazu, dass zwei Kurse seit Montag im Distanzunterricht sind und auf das Virus getestet werden müssen. Abgestrichen werden müssen zudem alle Teilnehmer aus zwei Integrationskursen der Volkshochschule Hattingen, nachdem 4 von ihnen an Corona erkrankt sind.

Besonders betroffen ist seit Tagen die Realschule Grünstraße. Hier sind aktuell die gesamte Jahrgangsstufe 9 sowie zwei siebte und zwei zehnte Klassen im Distanzunterricht, nachdem sich 4 Schüler infiziert haben. Einige Testergebnisse ihrer Klassenkameraden und Lehrer stehen noch aus. Die Ergebnisse der Abstriche von Schülern aus zwei Klassen der Grundschule Hegerfeld liegen ebenfalls noch nicht vollständig vor; sie bleiben vorerst im Distanzunterricht. Einen Haken kann das Gesundheitsamt an das Berufskolleg in Witten machen. Dort sind alle Kontaktpersonen eines positiven Falls negativ getestet worden.

## Geschichten und Musik in Dorfkirche

**Ende.** In der Reihe „Die halbe Stunde“ gibt es am Freitag, 2. Oktober, wieder ein kleines Programm mit Geschichten und Musik in der Dorfkirche in Ende. Unter dem Titel „Frauen“ lesen Frauen Humorvolles und Nachdenkliches über Frauen – geeignet für Frauen und Männer.

Um 18.30 Uhr geht es los. Es wird seitens der Veranstalter gebeten, eine Mund-Nasen-Bedeckung mitzubringen.



„Art\_EN“ heißt das kreisweite Projekt für die Städte: (vorn von links) Kirsten Deggim (Herdecke), Marie Nehles (EN-Agentur), Landrat Olaf Schade; (Mitte von links) Jürgen Köder (EN-Agentur), Lena Becker (Gevelsberg), Werner Kollhoff (Ennepetal), Katja Kamlage (EN-Agentur); (hinten von links) Uwe Träris (AVU), Johannes Dennnda (Breckerfeld), Claudia Lipka (Schwelm), Heiko Kubski (Witten) und Ulli Winkelmann (Sprockhövel). FOTO: AVU

## Mit Kultur Einzelhandel stärken

Ende November planen EN-Agentur und alle Städte im Kreis ein Gemeinschaftsprojekt: Schaufensterausstellungen sollen Kunstinteressierte und Kunden in die Zentren locken

**Herdecke/Wetter/Ennepe-Ruhr.** Unter Corona leiden viele. Auch der örtliche Einzelhandel. Um den zu unterstützen, braucht es bisweilen kreative Ansätze. Die können beispielsweise aus der Kunstszene kommen.

**„Es ist auch ein Appell: Shoppt lokal! Kauft Kunst! Online kann ja jeder.“**

**Werner Kollhoff**, Ennepetaler Künstler und Impulsgeber der Aktion „Art\_EN“

Diese zwei Branchen wollen nun Hand in Hand zusammenarbeiten: Das ist das Symbol für das Projekt „Art\_EN“, das die EN-Agentur und die Kommunen im Ennepe-Ruhr-Kreis jetzt starten. Es verbindet laut Mitteilung die Unterstützung für die Kunst- und Kulturszene der Region und die Förderung des Einzelhandels. „Wir müssen jetzt handeln, um die kulturelle Vielfalt hier in unseren Städten zu erhalten“, sagt Landrat Olaf Schade als Schirmherr von „Art\_EN“. Das habe kürzlich ein Gespräch der EN-Agentur mit Kunst- und Kulturschaffenden gezeigt, an dem auch Kirsten Deggim als Vorsitzende der Herdecker Werbegemeinschaft teilnahm. Es gehe laut Schade einerseits um die ökonomische Situation, aber im Endeffekt auch um die Bedeutung, die Kultur für das Miteinander.

Die Idee: Das Gemeinschaftsprojekt „Art\_EN“ ist eine temporäre Schaufensterausstellung in den Innenstädten. In jeder Stadt wird eine

Schaufenstermeile ausgewählt. Teilnehmende Händler stellen nach dem Motto „sharing is caring“ (teilen ist kümmern) einen Teil ihres eigenen Schaufensters für Künstler zur Verfügung. Die ausgestellten Arbeiten können erworben werden. Je nach Größe des Schaufensters sind auch Aufführungen möglich.

### Ehemaliger Landrat als Organisator

„Das Projekt soll Wirtschaft und Kultur miteinander verbinden. Und es ist ein Appell: Shoppt lokal! Kauft Kunst! Online kann ja jeder“, erläutert der Ennepetaler Künstler Werner Kollhoff, der den Impuls für die Aktion gab. Ähnlich sieht es Dr.

Arnim Brux als künstlerischer und organisatorischer Leiter: „Art\_EN hilft dem Handel und der Bildenden Kunst in idealtypischer Weise und kann auch zur Attraktivitätssteigerung unserer Innenstädte im gesamten Kreis beitragen. Ich hoffe, dass viele Kunstschaffende und Händler sich an dem Projekt beteiligen und von dieser Kooperation profitieren werden.“

Für die Finanzierung des Projekts hat die EN-Agentur die AVU und den Ennepe-Ruhr-Kreis gewonnen. AVU-Vorstand Uwe Träris: „Das Projekt passt zu unserem Verständnis von Daseinsvorsorge: Wir sorgen für Energie und Trinkwasser –

wir möchten aber auch, dass die Region und besonders die Innenstädte dank der Kulturangebote attraktiv bleiben.“ Weitere Unterstützer seien willkommen, sagt Jürgen Köder (Geschäftsführer der EN-Agentur).

Ansprechpartner vor Ort seien die städtischen Wirtschaftsförderer und/oder Stadtmarketing-Vereine: „Art\_EN“ soll Ende November mit einem parallelen Eröffnungswochenende in allen Städten starten und dann rund 14 Tage dauern. *gerb*

**i** Ansprechpartner bei der EN-Agentur sind Katja Kamlage und Marie Nehles (erreichbar per Mail unter [art\\_en@ennepe-ruhr-entdecken.de](mailto:art_en@ennepe-ruhr-entdecken.de)).

## Späte Ladenöffnung im Doppelpack

Nach Late-Night-Shopping am Freitag folgt am 2. Oktober wieder Aktion

Das verwirrt. Die Werbegemeinschaft Herdecke kündigte kürzlich für diesen Freitag, 2. Oktober, ein „Late-Night-Shopping“ von 18 bis 21 Uhr an, quasi als Ersatz nach der Absage des verkaufsoffenen Sonntags zwei Tage später. Bereits am Freitag, 25. September, hatten aber einige Geschäfte zusätzlich von 18 bis 22 Uhr geöffnet, und zwar Pasta Passion, Corner N°34, Hillebrand, Sanni 7, Käse & mehr, Reichel, Unique, Vinos y mas, Pieper, Amy and Friends sowie Leuchtfuer.

„Diese Aktion war schon länger als Wiederholung des erfolgreichen Late-Night-Shoppings vom 15. November 2019 geplant“, erklärt Bettina Reichel als Inhaberin von Mode-



**Am Late-Night-Shopping in der Herdecker Hauptstraße nahmen kürzlich Vertreter der Geschäfte (von links) Sanni 7, Käse & mehr, Reichel, Unique, Vinos y mas, Pieper, Amy and Friends und Leuchtfuer teil.** FOTO: PRIVAT

geschäften den Hintergrund. Sie und andere öffnen am neuen Termin (2. Oktober) abends aber nicht. „Das ist für einige zu kurzfristig, was

die Planung angeht.“ Am 6. November und 4. Dezember wollen Reichel und Co. dann beim Late-Night-Shopping wieder teilnehmen. *gerb*

## Deutsch lernen in den Herbstferien

Angebot für neu zugewanderte Schüler soll Sprachkenntnisse und Alltagskompetenz verbessern

**Herdecke.** In den Herbstferien findet von Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober, von 9 Uhr bis 16 Uhr wieder das Bildungsangebot „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ statt. Das vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW geförderte Projekt ist ein außerschulisches und unterstüt-

zendes Angebot zur intensiven Deutschförderung. Gelerntes wird vertieft und die Alltagskompetenzen gesteigert. Das Bildungsangebot richtet sich an alle neu zugewanderten Schüler von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II, die eine Deutschförderung nach dem Erlass „Integration und Deutschförderung

neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ erhalten. Die Teilnahme ist kostenlos inklusive Ausflüge und Verpflegung (Frühstück und Mittagessen). Das Kursmaterial wird gestellt. 15 bis 25 Schüler können teilnehmen.

Der Kurs wird in der Werner Richard Schule durchgeführt. Die

Maßnahme wird unter den vorgegebenen Hygienemaßnahmen der Stadt Herdecke durchgeführt.

**i** Anmeldungen nimmt Oliver Schreiber vom Sozialamt unter ☎ 02330- 611 273, [oliver.schreiber@herdecke.de](mailto:oliver.schreiber@herdecke.de) bis zum 8. Oktober entgegen.

## Begeisternder Abend ohne Notenblätter

Leonkoro-Quartett spielt auswendig

Von Renate Schmoll

**Herdecke.** Die vielen Besucher, die am Sonntag zum Konzert des Leonkoro-Quartetts den Werner Richard Saal betraten, trauten ihren Augen nicht. Außer einem einsamen Hocker für den Cellisten war die Bühne leer: Keine Notenblätter, keine Noten, keine Stühle. Die Meister von Morgen Jonathan Schwarz und Mayu Konoe, Violine, und Jungahn Shin, Viola, spielten auswendig im Stehen; Lukas Schwarz, Violoncello, saß auf dem Schemel.

Ein überwältigendes, noch nie erlebtes Ereignis, überraschenderweise bei der Aufführung des von Schwierigkeiten strotzenden Streichquartetts C-Dur op. 59, 3 von Beethoven, dem russischen Gesandten am Wiener Hof Rasumowsky gewidmet. Die Musiker interpretierten es im fantastischen Miteinander: Kein starker Akzent, kein minimales Piano, kein Wechsel der Themen und Motive von einem Instrument zum andern, kein kongeniales Laufwerk, kein gemeinsamer Triller hatte Mängel; ein bewundernswertes Team!

### Auftrumpfender Schluss

Eine akkordisch sanfte Einleitung wechselte zu einem fröhlichen Allegro vivace mit gewaltig auftrumpfendem Schluss. Der 2. Satz im Sechsstück hatte schwingende pastorale Züge. Das elegante Menuetto grazioso arbeitete häufig mit Laufwerk, paarweise in Gegenrichtung verarbeitet. Der letzte Satz, ein Allegro molto, entpuppte sich als Fuge mit kleinen ruhevollen Momenten, wobei Endlostriller die Spannung auf sich zogen.

Zu Mozarts Quintett g-Moll KV 516 trat als Gast Silas Zschocke, Viola, auf die Bühne. Im 1. Satz spielten auf- und absteigende Dreiklänge eine wichtigen Rolle. Die Geigen und Bratsche Nr. 1 bildeten ein Trio gegen die beiden Bratschen und das Cello. Düstere Stimmung breitete sich aus. Generalpausen und überraschende Tonartwechsel schufen dramatische Spannung. Das Menuett als 2. Satz hatte mit aufschreienden Akzenten nichts Tänzerisches zu bieten. Im Trio boten kantable Themen in einer Dur-Tonart Momente zum Ausruhen, bevor das aufrührerische Menuett wiederholte wurde.

### Schwermut und Zartheit

Das Adagio ma non troppo begann als akkordisches Lied, dann vertieften sich 1. Geige und Cello in ein Gespräch, das alle in seinen Bann zog. Kurze Motive stellten Fragen. Generalpausen zum Nachdenken brachten keine Lösung. Die Schluss-Phase fing hoch an und wendete sich mit Seufzer-Motiven ins hauchzarte Pianissimo in der Tiefe. Der letzte Satz schuf mit Adagio-Allegro die Lösung. Ein schwerer Gesang der 1. Geige zu zarter Begleitung und gezupftem Cello wurde von allen mit gewaltiger Lautstärke aufgebauter Melodik abgelöst, die plötzlich wieder in melodische Trauer versank. Im Allegro überwand ein fröhliches Thema die Trauer. Lautstarke Akzente wurden von eiligem Laufwerk abgelöst. Motive fügten sich zu schnellen Gesprächen zusammen. Immer wieder beherrschte das Geigenthema die Szenerie: Eine Erlösung! Das Publikum applaudierte begeistert.

Im Privatgespräch mit dem Cellisten erklärte dieser: „Wenn man die Stimmen auswendig spielen kann, fühlt man sich sicher!“